

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 14

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auflösung des letzten Räthsels. Das Gold.

Neues Räthsel.

Es ist ein Ding, und kein Gedicht;
 Man sieht es alle Tage.
 Es lacht und weint; es will, will nicht;
 Ist unsre Lust und Plage.
 Geschwätzig, störrisch, tückevoll;
 Muß lieben oder hassen;
 Gebet, weis kriecht, und küßt im Groll,
 Und weinet unter Späßen;
 Weiß nichts und alles; fürchtet sich,
 Wenns trozet als Despote,
 Ist Wachs und Stahl, veränderlich
 Und fromm, wie ein Zelote:
 Sucht Schönheit in dem Augellack,
 In Bleyweis Reiz und Jugend,
 Den Adel in dem Pudersack,
 Und hinterm Fächer Jugend.
 Kennt ihr den Aff, den Schmetterling,
 Die Elster und den Pfauen,
 Den Papagey und Rohrsperrling,
 Und Thiere, die miauen?
 Vereint zur einzigen Natur
 Die Gaben dieser allen!
 Das ist mein Ding. Warum? Ach nur
 Um Männern zu gefallen.
